

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Scharnhorststraße 16, Ecke Schillerstraße 12 bis 14 und Südbergstraße 16. Gesamtvertrieb: Große Ulrichstraße 16. Gesamtvertrieb: Str. 7881
Der Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ist ein halbjährliches, wöchentlich erscheinendes Blatt. Preis: 1 Mark 50 Pfennig. Einzelhefte: 25 Pfennig.
Anzeigenpreise: Die 2. und 3. Seite sind die teuersten. Preis nach Vereinbarung. Druck- und Verlagsanstalt: Druck- und Verlagsanstalt für Halle und die Provinz Sachsen, Scharnhorststraße 16, Halle a. S.

Nummer 127 Mittwoch, den 3. Juni 1925 37. Jahrgang

Der Kampf um das Durchzugsrecht.

Die angeblichen Zugeständnisse Englands. Die neuen Unruhen in China.

Triumphgespiel der Pariser Presse. — Die Gefahren des kommenden Kompromisses. Eine Folge subjektiver Urteile?

Ein Triumph Brinds?

Englischer Diplomat auf dem Pariser Optimismus.
F. Paris, 3. Juni. (Drahtmeldung unserer Korrespondenten.) Die Behauptung der Boulevardpresse, daß England nunmehr endlich der französischen Regierung die Zusage gemacht habe, im Kriegsfall die 5000 Mann in der Provinz zu passieren, wird jetzt hauptsächlich dazu verwendet, um zu beweisen, mit welcher Gefühlsfülle Brind die Verhandlungen mit London führt. Es wird darauf hingewiesen, daß England eigentlich auf einen französischen Angriff, nämlich auf die Diplomatie Brinds, hingewartet sei. Ob dies nun der Fall ist, werden die Verhandlungen in Genf auf der Anfang der nächsten Woche beginnen. England habe bereits in der Frage des Durchmarsches der emigrierten französischen Truppen sein Jawort erteilt. Zuerst wird der „Matin“ abwarten, ob eine Verifikation auf der unmittelbaren Umgebung Brinds über die Angelegenheit stattfinden wird. Die englische Regierung erklärt sich bereit, Frankreich das Recht des Durchmarsches durch die neutralisierten Rheinlande zu gewähren und ist außerdem bereit, alle von Frankreich im Hinblick auf sich liegenden schiedsgerichtlichen Verträge zu untersuchen, wenn auch nicht diesen Verträgen die englische Neutralität zu erliegen. Der Rest, nämlich Frankreich und Deutschland über die Befreiung abzusprechen, ist abgelehnt, ist durchaus so, wie ihn England selbst wünscht, und die diplomatische Arbeit, welche der französische Außenminister in der letzten Woche leistete, findet die Anerkennung der englischen Regierung. Doch fragt man sich, ob Deutschland, sobald es das Ergebnis der englisch-französischen Verhandlungen über die Sicherheitsfrage kennen gelernt hat, seine Zustimmung hierzu erteilen wird. Die Verifikation, welche mit Zuerst in Genf, welche im Falle der Zustimmung in London, welche im Falle der Ablehnung in Paris stattfinden wird, ist ein wichtiger Punkt in der öffentlichen Meinung. Zuerst muß man befürchten, daß infolge dieser Erklärung auch die künftigen Verhandlungen über den Durchmarsch durch die neutralisierten Rheinlande nicht ohne Schwierigkeiten ablaufen werden. Zuerst muß man befürchten, daß infolge dieser Erklärung auch die künftigen Verhandlungen über den Durchmarsch durch die neutralisierten Rheinlande nicht ohne Schwierigkeiten ablaufen werden.

were diese Punkt natürlich von der deutschen Regierung aus sorgfältig geprüft werden müssen. Denn es könnte leicht so kommen, daß Frankreich auf dem Umwege über dieses Kompromiß sein Ziel, gelegentlich über das Rheinland zu verfahren, unter dem Vorwande eines, sein polnisches Schicksal zu erleiden, doch noch erreicht. Daß man in England dem Pariser Militär dieses gefährliche Zugeständnis zu machen wünscht, ist heute nicht mehr anzunehmen. Es muß aber auch der Gefahr vorzubeugen werden, daß sich das Kompromiß praktisch so auswirken könnte, unsere gefürchtete Meinung behaltenden Londoner Information seiht man das im englischen Kabinett auszusprechen. Denn es wird darin ein harter Dämpfer auf die optimistischen Kommentare der Pariser Presse geleitet und insbesondere gefast, daß von einem einfachen Zugeständnis des Durchmarsches durch Frankreich in dem britischen Memorandum nicht die Rede sei. Es wird erneut auf den Widerstand verwiesen, dem in der Frage die Hauptrolle zu kommen werde und auf das Recht Deutschlands, dabei geübt zu werden. Außerdem wird der Grundhalt der Gegenfähigkeit bei dem abzuhandelnden Punkte erneut betont.

Die Entwaflungsnote.

Wodurcher Ausbruch der Unruhen.
Die Unruhen der Entwaflungsnote vergrößert sich von neuem. Es sieht im Augenblick nicht einmal aus, ob die Willkürdiktatorien am Donnerstag in Berlin überreicht werden wird. Nach Pariser Mitteilungen soll die deutsche Regierung um einen Aufschub nachgesucht haben. Doch ist das unwahrscheinlich. In Paris selbst befinden sich mehrere französische Schmierleuten aufgeschickt zu sein. Ebenfalls ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß in der deutschen Presse der Text der Note erst am Sonntag früh veröffentlicht wird. Am nächsten an die Note werden natürlich innerhalb der Reichsregierung langwierige Verhandlungen geführt werden. Da zunächst in allen Befehlshaber der Reichswehrkonferenz von deutscher Seite Klarheit geschaffen werden muß.

Die Unruhen sind neuerdings wieder fremdenfeindliche China ausbrechen, die nach den neuesten Meldungen einen gefährlichen Umfang angenommen haben. Die Bewegung, die in Shanghai, dem alten Handelszentrum, ihren Ursprung hat, scheint sich diesmal in erster Linie gegen die Japaner gerichtet zu haben. Die Chinesen und Arbeiter haben gemeinsam den Generalrat proklamiert. Die Chinesen haben Protestationen erteilt, in denen zum Ausdruck kam, daß die japanische Intervention in China, die sich im Jahre 1911 ereignete, aufgegeben werden sollte. Die Chinesen haben auch die japanische Intervention in China, die sich im Jahre 1911 ereignete, aufgegeben werden sollte. Die Chinesen haben auch die japanische Intervention in China, die sich im Jahre 1911 ereignete, aufgegeben werden sollte.

Der Krieg der Wissenschaft.

Der Generalstab des britischen Reiches trifft nach einer Meldung des „Sofianzeigers“ aus London große Vorbereitungen zum kommenden ersten Weltkrieg. In den nächsten Tagen werden 50000 Mann in die Frontlinie versetzt werden. Die beiden sich gegenüberliegenden Armeen werden alle modernen Kampfmittel sowie die neuesten technischen Erfindungen der Wissenschaft in sich aufnehmen. Frankreich wird den Mannschaften, die Mitte August beurlaubt und bis Ende September brennen sollen, durch Marschall Petain vertreten sein.

Der Krieg der Wissenschaft.

Der Generalstab des britischen Reiches trifft nach einer Meldung des „Sofianzeigers“ aus London große Vorbereitungen zum kommenden ersten Weltkrieg. In den nächsten Tagen werden 50000 Mann in die Frontlinie versetzt werden. Die beiden sich gegenüberliegenden Armeen werden alle modernen Kampfmittel sowie die neuesten technischen Erfindungen der Wissenschaft in sich aufnehmen. Frankreich wird den Mannschaften, die Mitte August beurlaubt und bis Ende September brennen sollen, durch Marschall Petain vertreten sein.

Die deutsche Schicksalsfrage.

Dritter Brief von der Schutzbundtagung.
Bauernfriedung.
Der Schöpfer des zweiten Tages und wohl darüber hinaus der deutschen Nation, welche die Welt der Not und des Elends über die Notwendigkeit der deutschen Bauernfriedung. In der Einleitung erinnert der Redner daran, daß die deutsche Bauernfriedung die deutsche Nation hat.

Die deutsche Schicksalsfrage.

Dritter Brief von der Schutzbundtagung.
Bauernfriedung.
Der Schöpfer des zweiten Tages und wohl darüber hinaus der deutschen Nation, welche die Welt der Not und des Elends über die Notwendigkeit der deutschen Bauernfriedung. In der Einleitung erinnert der Redner daran, daß die deutsche Bauernfriedung die deutsche Nation hat.

Deutscher Lehrtag in Hamburg.

Hamburg, den 2. Juni 1925.
Zu der großen Pfingsttagung der deutschen Lehrtätigen, die diesmal in Hamburg stattfand, sind nahezu 10000 deutsche Lehrer aus allen Teilen des Reiches herbeigekommen. Der letzte deutsche Lehrtag fand im Jahre 1914 in Kiel statt. Zum ersten Male seit der Kriegszeit veranlassen sich nun wieder die deutschen Lehrtätigen, um in den wichtigsten Fragen der Kultur Stellung zu nehmen. Dem Deutschen Lehrerverband gehören nicht weniger als 150000 Lehrer und Lehrerinnen an. Wie deutsche Lehrer sind zahlreich vertreten, auch Deutsch-Ostpreußen, Danzig und das Memelland.

in einer wissenschaftlich zur Befriedigung der Lehrtätigen, die die von Reichsregierung und allen Parteien des Reichstages anerkannte Forderung der Beamtenschaft bei der geringsten Finanzlage des Reiches sofort durch eine den tatsächlichen Verhältnissen angepaßte umfassende Neuregelung der Beamtenschaft beauftragt wird.

Die 3. Periode bildet nach der starken Schwächung im 19. und 20. Jahrhundert nach Amerika, wodurch den deutschen Volkstümern schwere Wunden zugefügt sind.

Der ungewöhnlich starke Beifall, der dem Redner für seine Ausführungen dankte, zeigte, wie stark das Volk in diesem Punkte die deutsche Schicksalsfrage zu hoffen ist, daß es dem Schutzbund gelingen wird, für diese Art Regierung, Wortlaut und die Zeit der Schicksal von Polen und Preußen, das und breite Öffentlichkeit zu gewinnen. Axel Schmidt.

Ausbreitung des Ansehens.

Führende Politiker Amerikas und Italiens für den Ansehens.

Die Einheit von den Weltbewegungen des Ansehens... Die Weltbewegungen des Ansehens...

Genf Podowsky's 80. Geburtstag.

Genf, 3. Juni. Genf Podowsky's 80. Geburtstag... Podowsky's 80. Geburtstag...

Reichstagsrat Dr. Rüter hat an den Grafen...

Reichstagsrat Dr. Rüter hat an den Grafen Podowsky's 80. Geburtstag...

Edvard Mörike.

zu seinem 50. Todestag, den 4. Juni. Von Dr. Hedwig Fischmann.

Bezahlungsleben am Rhein.

Bezahlungsleben am Rhein. Die Bezahlungsstellen, die in Deutschland zu erhalten sind...

Wissen der Außenminister und der Finanzminister, was die praktischen Wohnungen sollen...

Am Rheinland scheint man das Geld zu den Händen zu bringen zu wollen, und die Weanten...

Neue schwere Kämpfe.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Nach einem Telegramm aus Genf...

Hilfsexpedition für Amundsen.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Nach einem Telegramm aus Genf...

Musikali und d'Annunzio.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Nach einem Telegramm aus Genf...

Internationale Arbeitskonferenz.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Nach einem Telegramm aus Genf...

Reichstagsrat Dr. Rüter hat an den Grafen...

Reichstagsrat Dr. Rüter hat an den Grafen Podowsky's 80. Geburtstag...

Bezahlungsleben am Rhein.

Wissen als Dienstboten verwendet. Viele haben sich davon befreit...

Kommunistische Propaganda in Marokko.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Infolge der antifranchistischen Propaganda...

Letzte Telegramme.

Ein neuer deutscher Schritt?

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Verstärkung der Lage in China.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Rurze Nachrichten.

Reichsbauminister Dr. Stresemann ist zu Erlangung für einige Tage in Baden-Baden eingetroffen.

Bezahlung im Zusammenhang mit den kommunistischen Unruhen...

Bezahlung im Zusammenhang mit den kommunistischen Unruhen in Lissabon...

Die Verhandlungen zwischen der griechischen und jugoslawischen Regierung...

Auf den Stadt-, Ring- und Portenbahnen...

Das im Wiener Park gefasste Entschlossenheit...

Letzte Telegramme.

Ein neuer deutscher Schritt?

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Verstärkung der Lage in China.

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Rurze Nachrichten.

Reichsbauminister Dr. Stresemann ist zu Erlangung für einige Tage in Baden-Baden eingetroffen.

Major v. Lindebaum, der bisher in der Kavallerie...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...

Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten) Genf, 3. Juni. (Probierübung unserer Korrespondenten)...



Heute Mittwoch abend 8 Uhr

öffnet der Circus Carl

Hagebeck

sein kurzes Gastspiel in Halle auf dem Gelände der ehemaligen Gasanstalt an der Krausenstraße. Vorstellungen alleabendlich 8 Uhr. Sonnabend und Sonntag nach 8 Uhr nachmittags bei unverkürztem Programm. Kinder unter 14 Jahren halbe Preise. Von 10 bis 11 Uhr Tierschau und Fütterung der Kanarienvögel. Eintrittspreise: Mk. 0,80, 1,50, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,50 einschließlich Steuer. Vorverkauf: Circusakassen und Steinbrecher & Jaeger, Marktplatz 1, Fernruf 6993. Straßenbahnhaltestelle Linien 1, 4 und 5. Wallhalbestrasse, Linie 6 Berliner, Ecke Friesenstraße.

Mae Murray

die kapriziöseste, graziöseste und originellste Darstellerin Amerikas. Ihr Körper geschliffen, fest modelliert, federnd in stählernem Schwung. Man bezeichnet sie, gekrönt mit unzähligen Schönheitspreisen, als

die schönste Frau der Welt!

Man zeigt ihren Körper in allen Farben schillernd, Frauchen, Pfäuchen, man führt ihn — den Clou des ganzen — in einer Tanzszene vor, wie er einem Schleierbaldachin sich in porzellanem, nacktem Glanz entwindet und hart an der Rampe sich in tänzerisch, bewegendem Erregung steigert. In den Stufungen dieses Tanzes bieten sich unerhört improvisierte Wendungen und Einfälle, die dem Werk den Stempel aufdrücken: Er ist

der schönste Film! Die Pfauenkönigin.

Eine wundervolle Romanze von Schönheit, Tanz und Liebe in acht Akten Ein Film zwischen O-la-la und Ohoo! ...

Die Erstaufführung findet statt morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr.

C.T. am Riebeckplatz

Der Vorverkauf hat bereits begonnen.



Heute groß. Abschieds- und Ehren-Abend

der berühmten Leipziger Seidel - Sänger

mit neuen, grossen Extra Einlagen! Ab morgen: Die Pfauenkönigin.

Seebad Zinnowitz Hotel Eichenhain

30. kräft. Frau nimmt noch Bräuten an.

Grüßeren.

Mansa - Hotel Mittagstisch v. 12-13 Uhr Skatgelegenh. v. 3 Uhr Bier in Kannen

Rheinland

ZOO ZOO Konzerte

Miet-Auto

Obstverpachtung.

Obstverpachtung.

F. v. Entress-Pfirseneck.

Der diesjährige Obstanhang

- 1. der Domäne Langenhagen, 2. des Rittergutes Hohenstedt, 3. am Salzanger in Oberbödingen a. S., 4. des Rittergutes Isdorf, 5. des Rittergutes Oberamt Schraplau, 6. des Rittergutes Steuden

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirschenanhang

Obstverpachtung

Rittergutsverwaltung Haus Mächen bei Wettin.

Obstverpachtung !!

Am Sonnabend den 6. Juni nachmittags 5 Uhr findet im Gutsbesitzersverein hier die Verpachtung des Anhangs der Kirschen an dem Rittergute Mächen statt.

Rennen in Halle Sonnabend, den 6. Juni nachm. 3/7 Uhr. Sonntag den 7. Juni nachm. 3 Uhr 8 Flach- und 6 Hindernisrennen

Pur für die Hausfrau Karl Erge, Wettinerstraße 28 (Tel. 2700)

Reinhold Schünzel handelt mit Lumpen

Der Flug um den Erdball ELLEN RICHTER

Berliner Börse.

Table with 2 columns: Wertp. Antz. and 2 columns of prices. Includes entries like '100 Reichsbank', '100 Reichsmark', etc.

Veränderliche Ausleihungen von heute.

Table with 2 columns: Name of the loan and its value. Includes 'Deutsche Reichsbank', 'Preussische Staatsbank', etc.

(Werte in Millionen Preuss.)

Table with 2 columns: Name of the loan and its value. Includes 'Deutsche Reichsbank', 'Preussische Staatsbank', etc.

Einzelne Kurse von heute.

Table with 2 columns: Name of the stock and its price. Includes 'AEG', 'Telefon', 'Hessische', etc.

Advertisement for 'Besucht den Deutschen Rundflug 1925!'. Includes details about the flight route, dates, and ticket prices.

Advertisement for 'Stadt-Theater' and 'Zimmerramsch'. Includes performance schedules and ticket information.

Large advertisement for 'Gehet auf Luft!' (Go to Air!). Features an illustration of a man and text describing the benefits of pneumatic support.

Advertisement for 'Halbheer's Weinstuben'. Promotes a 'Sonder-Konzert' and 'Erstklassige Konzerte'.

Advertisement for 'Gasföhrer grüne Tanne'. Promotes a 'Gartenfest' and 'Zigarettenfabrik'.

Advertisement for 'Pneumette'. Describes the device as a 'Wundermittel' for various ailments.

Advertisement for 'Conditorei u. Café Dietze'. Promotes 'Schönste Gartenlokal' and 'Erstklassige Konzerte'.

Advertisement for 'Kalk Zement Gips Sand Steine'. Lists various construction materials.

Advertisement for 'Friedrich Oehlschläger, Schuhhaus, Leipzigerstr. 3'. Promotes 'Fritz Speer, Sanitätsgeschäft'.

Advertisement for 'Wiedereröffnung d. Restaurants Haus der Landwirte'. Promotes a 'Vor jeder Auftragserteilung'.

Advertisement for 'Strümpfe Tapetier'. Promotes 'Zigarettenfabrik' and 'Emil Strahl'.

Advertisement for 'Pneumette'. Promotes '8 Tage zur Probe' and 'Schlafzimmer'.

Warum fürchte ich mich auch vor dem, was man Sieben
 "Die Mädchen sind vor der Liebe?"
 "Ein Herz ist doch ein Herz, heißt von letzter
 Frau. Die Frau, die ich einmal lieben werde, die
 kommt nicht mehr als ein Herz mit. Es gibt ein großes
 Glück oder ein großes Unglück."
 Ein Schweigen. Luise Gessell blinzelte und blinzelte
 wieder in den Sand. Sie hörte das Lachen, mit dem
 ihr der Bruder sich für den Gang ins Gewächshaus ge-
 schimpfte hatte und schaute etwas, wie Scham.
 "Der Bruder?"
 "Ja, gnädiges Fräulein."
 "Warum sind Sie ein so sonderlicher Mensch?"
 Die Schere hörte mit Klappen auf.
 "Weil... ja warum? Weshalb werden ernte
 Rinder immer ja."
 "Sie hatten keine frohe Antwort?"
 Nein. Meine Mutter ist eine Frau, die nicht lachen
 kann. Den Vater habe ich, solange ich denken kann,
 geholt."
 "Darf man einen Vater hassen?" fragte sie er-
 schrocken.
 "Wenn er es verdient, ja. Ich habe es nicht für
 richtig, etwas, das im Staube liegt, an die Sterne zu
 denken."
 "Ich begreife es etwas nicht, Herr Wunderlich."
 "Nein, gnädiges Fräulein. Sie begreifen das nicht.
 Sie mit Ihrem großen Lachen, Sie in Ihrem schönen,
 feuchten Hause. Mein Vater ist ein Stocher und ge-
 fordert. Sie wissen gewiß nicht einmal, was ein Stocher-
 bund ist. Wie der überflüssige Schwanz, binfährig,
 unter Jochen aufsteht und weiterfordert. Wie er bettelt
 um ein Ende die Hand streckt, nach etwas, das ihm
 nicht gehört. Wie er Frau und Kind, nach etwas ver-
 dient und verdient, wie er lachte wieder auf dem
 Rasen, die Stirn ins Aufwärtsgesicht... "Es ist

unrecht von mir, so traurige Geschichten in den Gang
 Ihres kleinen Dairns zu bringen. Sie müssen mir ver-
 zeihen, ich tue es nicht wieder."
 "Ich höre nicht gern traurige Geschichten," sagte
 Luise Gessell mit ihrer klingenden Stimme. Aber Sie,
 Herr Wunderlich... ein Stocher, ein Stocher, ein
 Stocher, ein Stocher... "Ja Sie können mir auch
 traurige erzählen. Mir ist, als ob eine launige Ge-
 schichte gar nicht zu Ihnen passen würde. Sie haben
 viel Licht in den Augen, aber das Licht ist traurig.
 Auch Ihr Mund, Ihre weißen Zähne... ich glaube,
 nichts an Ihnen kann von Herzen lachen."
 "Ich glaube es selber nicht, gnädiges Fräulein."
 "Sowas läßt sich aber lernen," meinte sie ein-
 fallend. "Wissen Sie, ich... oder vielmehr Papa
 und ich, wir sind die ersten Gessells, die einen
 Stocher in Romanistiken haben. Da wäre es am lieb-
 sten, wenn er sein ganzes Hab und Gut nehmen und
 unter die armen Leute verlegen könnte und ich...
 ich wieder anders." Sie lächelte seine Augen an ihrem
 Gesicht und merkte eine kleine Rote in den Augen.
 "Wenn ich einen Hund habe, der sehr faul ist, so
 wenne ich mich täglich, ihn einmal wusch zu sein.
 Habe ich ein tollpöppisches Pferd, dann felle ich alles an,
 um es launiger zu machen. Und so mit allem. Ich
 sage es auch immer dem Papa. Und dann ist er mit
 neben die Armen... Und jetzt, was ich damit tun
 wollte... Ihnen, Herr Wunderlich, möchte ich das
 Lachen bringen."
 Er hatte die Hände ins Gras gesteckt und sah sie
 ansehend. Leicht, leicht, mit lebendem, weichen
 Ausdruck... "Gott! murmelte er, ohne daran zu
 denken, daß diese jugendliche Mädchenblüte gelost
 hatte: Mein Hund... mein Pferd... Und dar-
 auf: Ihnen, Herr Wunderlich, möchte ich..."

"Ich soll lachen lernen," sagte er vor sich hin...
 "Herr Thomas Wunderlich, soll lernen, wie man
 lacht!"
 "Im Hause war es still, als Luise Gessell zurück kam.
 Sie lief ins erste Stockwerk und suchte nach ihrer Zofe.
 Schließlicht fand sie im Antiklosterzimmer, in der Zofen-
 stube eines fremden Mannes vertieft.
 "Trubi," meinte sie, "ich muß Ihnen etwas sagen."
 "Gnädiges Fräulein?", fragte das Mädchen ver-
 wirrt.
 Luise war so mit ihren Gedanken beschäftigt, daß
 sie ihre Wondornerin im Schloß der Trubi überließ.
 "Ich hab da ein etwas eingewickelt und möchte es
 durchgeben. Die Sade mit dem Kämer ist ein
 finkler Scherz. Man spielt nicht mit ernst
 Menschen."
 "Gnädigst, gnädigst Fräulein," antwortete die
 Zofe und bedachte häufig das Schürzen über ihrem
 Ansat.
 "Also, Trubi, verstanden. Was ich vorher ge-
 sagt habe, war bumm und nicht so gemeint." Sie drehte
 sich auf den Fußspitzen, zwei, drei mal, sah das Kleid
 über, trällerte etwas, tief ins Schenkenzimmer, warf sich
 auf den Tisch... "Eigentlich ist es die Abena, der
 Trubi ihr Programm unzulässig. Zwischen Wunsch
 und Ausführung lag ein kleiner Strich. Wer wollte,
 ob es den schwarzen Scherz da bringen je gelöst
 wäre, den schwarzen, jungen Thomas Wunderlich aus
 seiner Kämmer und Blumen herauszuführen."
 "Thomas Wunderlich brauchte in dieser Nacht keine
 Zeit, ehe er einschlafen konnte. In dem Zimmer unter
 dem Pfiff Christian Hof sein Lieblingslied: Ein riesen

Schönen fällt die Brust, — denn ich der Dornstamm mein...
 Schließlicht hätte auch das auf... es wurde sehr still.
 Thomas lag und sah in den Wondornerin, der in
 breiter Straße durchs Fenster hereinbrach. Er hatte
 heimlich nach einer Heimat, die er nicht selbst und
 nicht nach. Seine Wondornerin begann zu bauen und
 setzte rasch und mit glühendem Lachen einen Stein
 auf den anderen. Ein leuchtendes, weißes Sand warb,
 ein Himmel, der tagüber hell strahlender Sonne un-
 nachlässig voll schimmernder Sterne war und zwischen
 Sand und Hofen ein Marmorhaus mit Zinnen und
 Türmen und den flatternden Bannern der Jugend.
 In einem der schönen, glänzenden Zimmer sah eine
 Frau und freudlich seinen Kopf. Ihre Zofe erkannte
 er nicht, aber ihre Hände hüfte und sah er deutlich.
 Sie waren weich und zart, wie die Hände, die heute
 im Park mit den Hofen getadelt. Luise Gessell
 Hände in seiner Zofenhand. Das war etwas Neues,
 das sie nicht hätte dürfen gewöhnen.
 Er lachte, bitter und hart. Der Klang dieses
 Lachens sprach auf die Hüfte und warf Haus und Sand
 und Himmel um. Der Verstand räumte eilig die
 Trümmer fort und so ein großes Trübsal über alles,
 was leuchtete... "Eine Mutter hand hober und fait
 in dem kleinen, die Zofe, Winter in den Augen und
 Winter im Herzen.
 Das Gesicht in die Lippen gedrückt, dachte er: "Wie
 gut das es ein Kind. Wenn es Scherz nicht, darf es
 weinen..." "Stenobund tief drinnen hämmerte die
 Schließlicht wieder.
 "Mein Herrlichkeit besahe sich vor und sagte: "Das
 Leben erfüllt nur neuen Lächeln, die oben liegen. Wir
 müssen still sein. Es gibt keinen Gott und keine Ge-
 rechtigkeit!"

Wie entstehen Runzeln?
 Warum altert zuerst das Gesicht und erst viel später
 Arme, Schultern und Kaden usw?
 Um diese Frage zu beantworten, muß man weiter
 fragen: Wird das Gesicht anders behandelt als die
 übrigen Körperteile? Und da haben wir die Lösung
 sofort: Das Gesicht wird häufiger und auch härter mit
 Wasser und Seife behandelt.
 Der Organismus bildet Fett und füllt durch die
 Haut Fett ab. Nicht um diesen nachfolgenden Fett zu
 beschaffen, denn der Organismus verfährt nicht
 nichts, sondern um die Haut zu schützen.
 Die Seife aber löst Fett auf, verdammt es eben-
 falls in Seife.

Gummi - Tischdecken - Schürzen - Gummi-Bieder - Große Steinstraße 81 (Nähe Markt)
 Sätze die Natur die Voren der Haut durch Seife
 schülen wollen, fahrt durch einen feinen Fettstoff, so
 wäre ihr das ein leichtes gemessen. Sie mußte aber
 Fett, und der Mensch verdammt es in Seife.
 Die Voller des Altertums kannten keine Seife,
 sondern reinigten den Körper durch Salzen. Tannen,
 welche alle Geheimnisse der Schönheitspflege kennen,
 tun es heute noch.
 Wer daran Erfahrung hat, kennt sie unter Zusam-
 men: Sie altert nicht!
 Es gibt Damen, denen man ihr Alter nicht im ent-
 fernten anseht. Wir sind nicht so unglücklich, das
 wahre Alter einer bekannten Bühnenschönheit zu ver-

raten, aber ihr Toilettegeheimnis wollen wir ent-
 fassen, es heißt "Toilette-Creme".
 Vorfrühlingssmäßig erweicht, was täglich nur
 einige Minuten erdort, stärkt die Haut- und Ge-
 sichtshaut, die herabgelassenen Partien bekommt
 wieder Kraft, die Runzeln gleichen sich wieder aus.
 Nicht fahrlasse Behandlung ist dazu nötig, son-
 dern der Erfolg zeigt sich bald.
 Wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an
 die unten genannte Firma wendet, so erhält man
 kostenlos eine interessante gedruckte Broschüre, in
 welcher das alles weit ausführlicher dargestellt wird,

als es der Raum, der mir für diesen Artikel zur Ver-
 fügung steht, erlaubt.
 Man erhält ganz, ebenfalls kostenlos eine kleine
 Probe der "Marlan-Creme" und fahrt sich durch den
 Bericht, der in der "Vorbereitung" über die Probe
 übergeben, daß es keine bloße Theorie ist, wenn ich
 sage, daß Seife die Schönheit verdirbt, Marlan ich
 sie erhält und wiederbringt.
 Schonber möchte ich diesen Bericht auch allen
 denen empfehlen, die an Hautkrankheiten leiden. Ich
 benutz ich nicht nur Marlan und großen Text, son-
 dern auch andere Schönheitsmittel rechne. Die genaue
 Adresse ist: Marlan-Betrieb, Berlin 43, Friedrich-
 straße 18.

Bauern-Käse, mit Kimmel, gelb und blau, etwas ganz Feines!
Harzer-Käse, echte goldgelbe und nicht laufend, zu außersten Tagespreisen.
 Paul Lindner, Halle a. S., Butter- und Käsegroßhandlung.

Gutmann, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.
Stiefel, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.
Handschuhe, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.

WOLFF & SOHN KARLSRUHE
 Haarkrämer
 stärke
 reinigt den Haar-
 boden u. verhindert
 die Schuppenbil-
 dung - hinterläßt
 einen lieblichen,
 nicht aufdringli-
 chen Veilchengen-
 ruch.
 Preis 2/4 Flasche
 Nr. 2 u. 3.

Schloß Gänsefurth-Sauerbrunnen
 Aerztlich empfohlenes Tafelwasser
 Niederlage: Charlottenstr. 16. Tel. 8454.
 Lieferung: frei Haus!
 Verkaufsstellen durch Plakate - empfohlen, 1/13

Geld-Lotterie
 20000
 50000
 30000
 20000
 10000
 Lose zu 32 RM.
 A. Molling, Hannover
 Postfach-Konto Hannover 3268

Auto bis 6 PS.
 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.
Auto bis 12 PS.
 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.

Wolff & Sohn
 Zwangsversteigerung.
 Nachlass-Auktion.
 1. Klasseversteigerung.
 2. Klasseversteigerung.

Wolff & Sohn
 Zwangsversteigerung.
 Nachlass-Auktion.
 1. Klasseversteigerung.
 2. Klasseversteigerung.

Zeitungs-Makulatur
 mit abgeben
 Hallische Nachrichten

Personenwagen
 ca. 9-12 Personen, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.
Kaffee-Röster
 1000 m. Preis, 1000 m. Preis, 1000 m. Preis.

Der Obstanhang
Der Kirschenanhang
Kirschenverpachtung
Wiesenverpachtung

Der Obstanhang
Der Kirschenanhang
Kirschenverpachtung
Wiesenverpachtung

„Mitteldeutsche Aufwertungspost“
 Vaterländische Wochenzeitung für Nordost und West
 Die loben erdriente
Pfingstdoppelnnummer 1516
 Preis 0,50 RM.
 „Verfassungsmäßigkeit der Aufwertungsgehe?“
 vom Reichsgerichtsrat H. Jeller
 „Der Aufwertungspegel“ (Gedundteilung der
 Firma West G. m. b. H. Halle)

Magen- Gallen-Steinleiden
 gesunden bestimmt; Dr. med. G. Campe G. m. b. H. Magdeburg A. 842
 Krankheit angeben. Inhalt auf den Packungen ausgedruckt. Verlangen Sie sofort Proben und Broschüre kostenlos und franko.